

Gütersloh

Stand August 2026

Landkreis in Nordrhein-Westfalen · Kreisschlüssel 05754

Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen · Aufbereitung: Stellenradar, stellenradar.org

GEMELDETE OFFENE STELLEN

3.470

+18 % zum Vorjahr

Vormonat 3.270

ARBEITSLOSE

11.310

±0 % zum Vorjahr

Vormonat 11.200

JE GEMELDETER STELLE

3,3

im Vorjahr 3,9

Vormonat 3,4

Alle Werte sind wie in den Datenbanken der Bundesagentur auf Zehner gerundet und ohne die Berufe der Streitkräfte gerechnet; die exakten amtlichen Kreissummen nennt der monatliche Arbeitsmarktreport der Bundesagentur.

Das Wichtigste diesen Monat

1. Die gemeldeten offenen Stellen liegen bei 3.470 (+18 % gegenüber dem Vorjahresmonat). Im Mittelfeld der letzten 5 August-Werte: 1 von 4 Vorjahren lag niedriger.
2. **Starker Rückgang: Lebensmittelherstellung** NEU – 250 gemeldete Stellen im Vorjahr, aktuell 100 (–60 %). Verschiebung gegenüber dem Vorjahr in einem einzelnen Feld.
3. **Knappes Angebot: Gebäude- und Versorgungstechnik** NEU – 160 Arbeitslose bei 130 gemeldeten Stellen (1,2 je Stelle); Vormonat 2,0, vor einem Jahr 1,6. Rechnerisch kaum Reserve im Kreis.

Neu seit dem Vormonat Knappes Angebot: Gebäude- und Versorgungstechnik (1,2 je Stelle, Vormonat 2,0); Nachfrage zieht deutlich an; Starker Rückgang: Lebensmittelherstellung

Weggefallen Großes Angebot: Textil und Leder (jetzt 1,4 je Stelle, kleine Zahl)

Dauerbefunde: Knappes Angebot: Mechatronik, Energie und Elektro (seit mindestens 60 Monaten, 0,3 je Stelle); Knappes Angebot: Metallerzeugung und Metallbau (seit mindestens 60 Monaten, 0,9 je Stelle); Großes Angebot: Reinigung (seit mindestens 60 Monaten, 32,7 je Stelle, kleine Zahl); dazu 6 kleinere.

Inhalt

1. Arbeitsmarkt-Radar: Was diesen Monat auffällt
2. Arbeitsmarkt-Puls: Bestand und Bewegung
3. Anforderungsniveau: Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte
4. Ist das saisonal? Derselbe Monat über fünf Jahre
5. Profil des Kreises: Wofür steht er?
6. Entwicklung seit 2021
7. Nach Berufsfeldern
8. Auffällige Berufsgruppen
9. Arbeitslose je Stelle nach Berufsgruppen
10. Nachbarkreise im Vergleich
11. Nordrhein-Westfalen im Überblick
12. Was diese Zahlen nicht sagen
13. Zum Übernehmen in eigene Berichte

Arbeitsmarkt-Radar: Was diesen Monat auffällt

Auffälligkeiten in den Zahlen dieses Berichts, ausgewählt nach festen Regeln. Die letzte Spalte nennt, was sich daraufhin *prüfen* ließe; sie enthält bewusst keine Empfehlungen: Was in einer Region zu tun ist, geht aus Arbeitsmarktzahlen nicht hervor.

SIGNAL	ZAHLEN DAHINTER	LESART	MÖGLICHE ANSCHLUSSFRAGE
● Nachfrage zieht deutlich an ZUWACHS	3.470 gemeldete Stellen, +18 % zum Vorjahr	Zuwachs in mehreren Berufsfeldern	Prüfen, ob das Arbeitskräfteangebot vor Ort dafür ausreicht
● Starker Rückgang: Lebensmittelherstellung RÜCKGANG	250 gemeldete Stellen im Vorjahr, aktuell 100 (–60 %)	Verschiebung gegenüber dem Vorjahr in einem einzelnen Feld	Mit Betrieben klären, ob konjunkturell, saisonal oder strukturell
● Knappes Angebot: Mechatronik, Energie und Elektro SEIT MINDESTENS 60 MONATEN	170 Arbeitslose bei 500 gemeldeten Stellen (0,3 je Stelle); Vormonat 0,3, vor einem Jahr 0,7	Rechnerisch kaum Reserve im Kreis	Prüfen, ob Ausbildung, Zuzug oder Pendeln die Lücke schließen können
● Knappes Angebot: Gebäude- und Versorgungstechnik NEU	160 Arbeitslose bei 130 gemeldeten Stellen (1,2 je Stelle); Vormonat 2,0, vor einem Jahr 1,6	Rechnerisch kaum Reserve im Kreis	Prüfen, ob Ausbildung, Zuzug oder Pendeln die Lücke schließen können
● Großes Angebot: Reinigung VERSCHÄRFT, SEIT MINDESTENS 60 MONATEN KLEINE ZAHL	980 Arbeitslose bei 30 gemeldeten Stellen (32,7 je Stelle); Vormonat 24,8, vor einem Jahr 20,6	Verfügbares Arbeitskräftepotenzial im Kreis	Qualifizierung in angrenzende Tätigkeiten prüfen
● Großes Angebot: Textil und Leder ENTSPANNT KLEINE ZAHL	70 Arbeitslose bei 50 gemeldeten Stellen (1,4 je Stelle); Vormonat 7,0, vor einem Jahr 7,0	Die Schwelle wird nicht mehr überschritten	Beobachten, ob die Entspannung anhält
● Deutliche Unterschiede zu den Nachbarkreisen HINWEIS	Gütersloh 3,3, Osnabrück (Landkreis) 3,1, Bielefeld 7,0 Arbeitslose je Stelle	Die Arbeitsmärkte ringsum unterscheiden sich stark	Pendel- und Vermittlungspotenziale über die Kreisgrenze prüfen

Kleine Zahl. Die markierte Zeile beruht auf weniger als 50 gemeldeten Stellen oder Arbeitslosen – im Berichtsmonat, im Vorjahr oder im Vormonat. Jede Zelle der Bundesagentur ist auf Zehner gerundet: Eine angezeigte 30 kann 25 bis 34 bedeuten, ein Verhältnis daraus entsprechend weit schwanken. Die Richtung der Aussage hält das meist aus, die Nachkommastelle nicht. Solche Zeilen verlieren zwei Relevanzpunkte und stehen deshalb selten auf Seite 1.

Die Regeln. Ein Signal erscheint, wenn: die gemeldeten Stellen um mehr als 15 % zum Vorjahr abweichen; der Zustrom neuer Stellen dabei in die andere Richtung geht oder selbst um mehr als 20 % einbricht; die Zugänge in die Arbeitslosigkeit um mehr als 5 Prozentpunkte stärker wachsen als die Abgänge und die Zahl der Arbeitslosen steigt (genannt wird die Seite, deren Beitrag um mehr als 5 Prozentpunkte überwiegt, sonst beide); ein Berufsfeld zum untersten Fünftel oder zum obersten Sechstel aller Kombinationen aus Kreis und Berufsfeld in Deutschland gehört; ein Berufsfeld mit mindestens 30 Stellen um mehr als 40 % eingebrochen ist; oder der Andrang zwischen den

Nachbarkreisen um mehr als das Doppelte auseinanderliegt. Trifft eine Regel nicht zu, fehlt die Zeile. Auch das ist ein Befund.

Woher die Schwellen kommen. Sie sind keine gesetzten Zahlen, sondern Perzentile der bundesweiten Verteilung: Über alle Kreise, Berufsfelder und Monate der Reihe hinweg (332.924 Werte) markiert das 20. Perzentil den Beginn von „knappes Angebot“ und das 85. Perzentil den Beginn von „großes Angebot“. Für diesen Bericht bedeutet das 1,25 beziehungsweise 6,67 Arbeitslose je gemeldeter Stelle. Ein Signal heißt damit nicht „über einem Wert, den jemand festgelegt hat“, sondern: Dieses Berufsfeld gehört in diesem Kreis zum untersten Fünftel beziehungsweise obersten Sechstel Deutschlands.

Warum zwei Schwellen je Signal. Ein Signal verschwindet erst wieder beim 35. beziehungsweise 70. Perzentil (1,80 und 4,17). Dieser Abstand verhindert, dass ein Berufsfeld jeden Monat auf- und zugeht, weil ein Wert knapp um eine einzige Grenze pendelt.

Die Zeitangabe neben dem Signal sagt, wie lange die Bedingung schon gilt: *neu* heißt, im Vormonat war sie noch nicht erfüllt; *n. Monat in Folge* nennt die Dauer; *verschärft* steht für einen Wert, der gegenüber dem Vormonat weiter in die Richtung gegangen ist, die das Signal ausmacht – bei „knappes Angebot“ gesunken, bei „großes Angebot“ gestiegen; *entspannt* für eine Bedingung, die gerade weggefallen ist. Gerechnet wird über die gesamte Reihe seit 2021. Galt eine Bedingung schon im ersten vorliegenden Monat, steht *seit mindestens* davor: Ihr Beginn liegt vor dem Beobachtungszeitraum. Ein Monat ohne gemeldete Stelle beendet die Strecke, weil es für ihn kein Verhältnis gibt.

Der Rang unter allen Kreisen auf der ersten Seite erscheint nur, wenn dieser Kreis bei der Jahresveränderung der gemeldeten Stellen unter den 10 stärksten oder 10 schwächsten der 400 Kreise und kreisfreien Städte liegt und dort seit drei Monaten steht. Ein einzelner Monat an der Spitze kann eine geänderte Meldepraxis sein; drei Monate in Folge sind eine Lage.

Warum kein Vormonatsvergleich in Prozent. Die Veränderung von Monat zu Monat ist hier stärker von der Jahreszeit getrieben als vom Trend: Im Kreis Gütersloh liegt sie bei den Arbeitslosen im Mittel bei 1,9 %, die Veränderung zum jeweils selben Monat des Vorjahres dagegen bei 9,1 %. Der Vormonat steht deshalb als Wert daneben, nicht als Rate.

Reihenfolge und Seite 1. Jede Zeile bekommt Punkte: 2, wenn sie neu ist oder gerade entspannt (1, wenn sie sich verschärft hat); 2, wenn sie den ganzen Kreis betrifft oder ein Berufsfeld mit mindestens 10 % seiner Stellen oder seiner Arbeitslosen (1 ab 3 %; der Nachbarvergleich beschreibt ein Gefälle, keine Veränderung, und bekommt hier keinen); 1, wenn die Schwelle deutlich überschritten ist; 2 Punkte Abzug, wenn eine Fallzahl unter 50 liegt. Das Radar ist danach sortiert. Auf Seite 1 stehen bis zu 5 Zeilen mit mindestens 2 Punkten; Engpässe und Überhänge, die seit mindestens 12 Monaten bestehen, stehen dort gesondert als Dauerbefunde. „Neu“ und „weggefallen“ vergleichen mit derselben Auswertung für den Vormonat.

Arbeitsmarkt-Puls: Bestand und Bewegung

Ein Bestand sagt nicht, wie er zustande kommt. Zwei Kreise mit je 500 gemeldeten Stellen können völlig verschieden sein, je nachdem, ob monatlich 40 oder 200 neue hereinkommen. Diese Tabelle zeigt beides.

	AUGUST 2026	AUGUST 2025	VERÄNDERUNG
Gemeldete offene Stellen			
Bestand zum Stichtag	3.470	2.940	+18 %
neu gemeldet im Monat	810	490	+65 %
abgemeldet im Monat	660	520	+27 %
Arbeitslose			
Bestand zum Stichtag	11.310	11.320	±0 %

	AUGUST 2026	AUGUST 2025	VERÄNDERUNG
neu arbeitslos gemeldet	2.170	2.090	+4 %
Arbeitslosigkeit beendet	2.080	2.010	+3 %

Bestand und Bewegung gehen nicht auf. Bestand des Vormonats plus Zugang minus Abgang ergibt nicht den aktuellen Bestand. Das ist kein Fehler: Zu- und Abgänge zählen Ereignisse über den ganzen Monat, der Bestand ist eine Stichtagszählung. Auch die Bundesagentur weist beide Zahlen nebeneinander aus, ohne sie zu verrechnen. Aus demselben Grund steht hier kein Saldo.

Anforderungsniveau: was verlangt wird, was gesucht wird

Jede Berufsgattung der Klassifikation der Berufe trägt ein Anforderungsniveau: Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte. Für eine Stelle heißt das, was sie voraussetzt; für Arbeitslose, auf welchem Niveau der Beruf liegt, den sie suchen.

NIVEAU	STELLEN	ARBEITSLOSE	DIFFERENZ
Helfer	23 %	54 %	-31
Fachkräfte	64 %	33 %	+31
Spezialisten	8 %	7 %	+1
Experten	6 %	6 %	±0

54 % der Arbeitslosen suchen eine Helfertätigkeit, aber nur **23 % der gemeldeten Stellen** sind welche. Bei den Fachkräften ist es umgekehrt: 64 % der Stellen, 33 % der Arbeitslosen. Ein Teil des Andrangs ist damit keine Frage des Berufs, sondern des Niveaus.

Anteile an allen gemeldeten Stellen beziehungsweise allen Arbeitslosen mit Angabe zum Zielberuf, August 2026. Die Differenz ist in Prozentpunkten angegeben. Bundesweit sind 17 % der gemeldeten Stellen Helfertätigkeiten, aber rund die Hälfte der Arbeitslosen sucht eine – diese Lücke ist einer der Gründe, warum hoher Andrang und Fachkräftemangel im selben Kreis nebeneinander bestehen können.

Ist das saisonal?

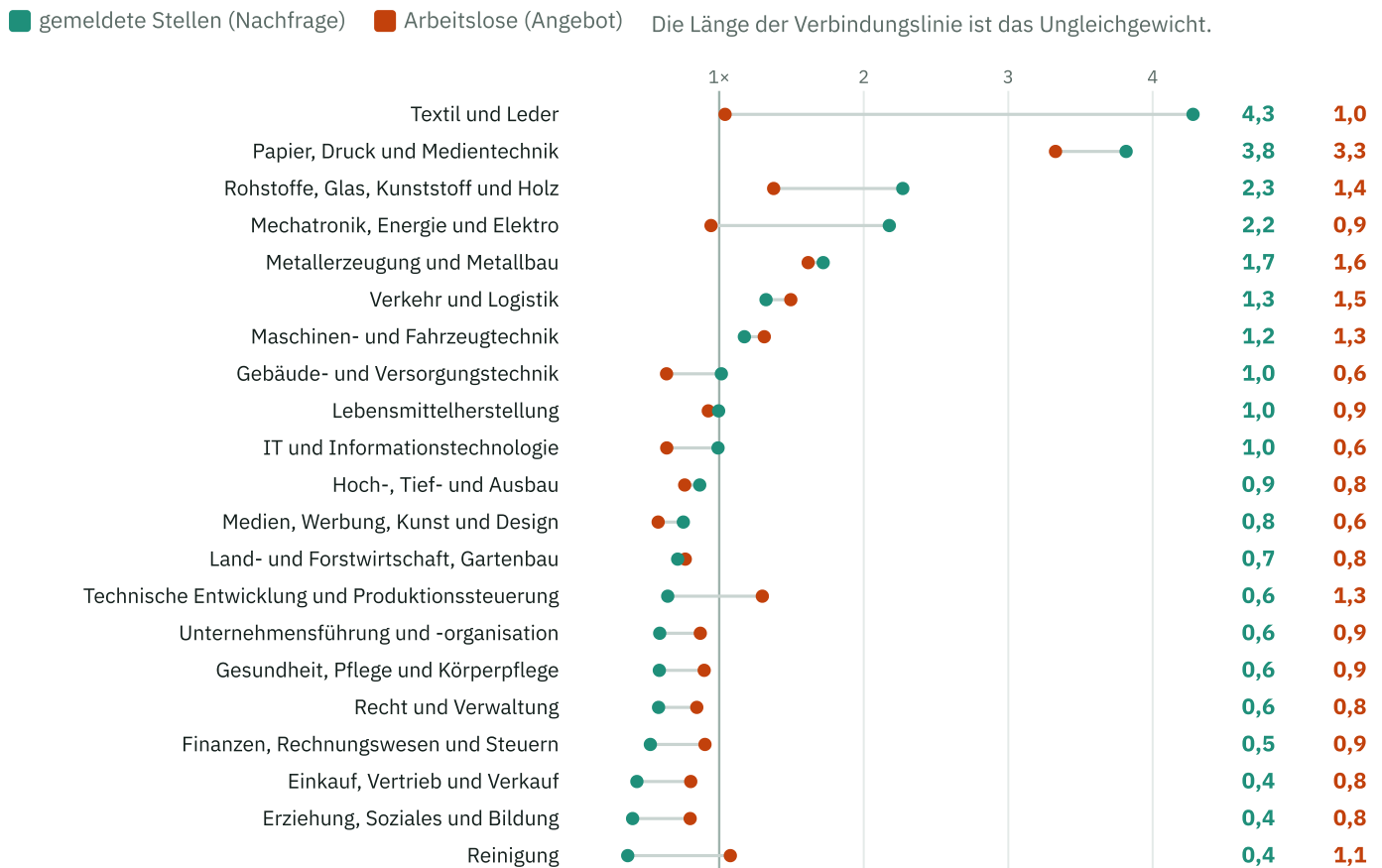
Gemeldete offene Stellen jeweils im August, also immer derselbe Kalendermonat, damit saisonale Schwankungen herausfallen.



Im Mittelfeld der letzten 5 August-Werte: 1 von 4 Vorjahren lag niedriger.

Profil des Kreises

Anteil jedes Berufsfeldes im Kreis, geteilt durch denselben Anteil bundesweit. Über 1 heißt stärker vertreten als im Schnitt, unter 1 schwächer. Grün die gemeldeten Stellen (Nachfrage), Orange die Arbeitslosen (Angebot).

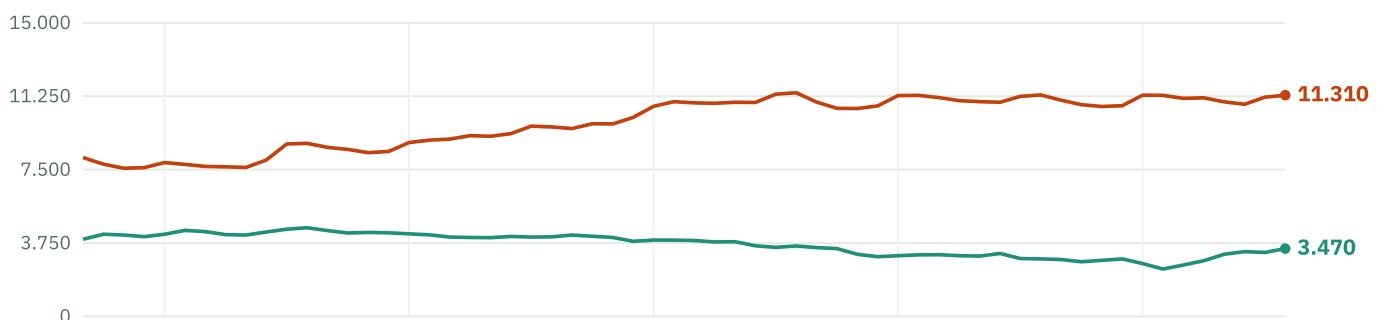


Am weitesten liegen die beiden Profile im Feld **Textil und Leder** auseinander: Die gemeldeten Stellen sind 4,3-mal, die Arbeitslosen 1,0-mal so stark vertreten wie im Bundesschnitt. Das Übergewicht liegt auf der Seite der Nachfrage.

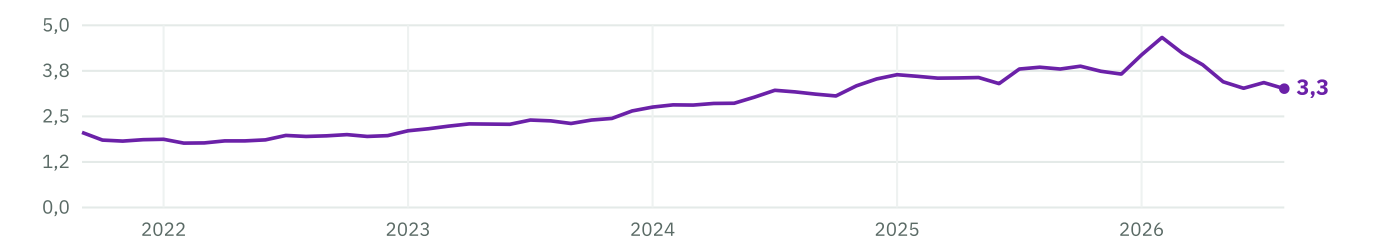
Berücksichtigt sind Felder mit mindestens 30 gemeldeten Stellen und 50 Arbeitslosen. Fällt die Gesamtzahl im Kreis, steigt der Anteil eines gleich gebliebenen Feldes automatisch; deshalb steht die absolute Zahl daneben. Und ein einzelner großer Arbeitgeber, der konsequent an die Bundesagentur meldet, hebt sein Berufsfeld; die Erklärung dafür liefern die Daten nicht.

Entwicklung seit 2021

■ gemeldete offene Stellen ■ Arbeitslose Beide auf derselben Skala, damit die Linien vergleichbar sind.



Arbeitslose je gemeldeter Stelle



Die gemeldeten Stellen liegen **23 % unter ihrem Höchststand** vom August 2022 (4.530). Der Andrang ist seither von 2,0 auf 3,3 gestiegen.

Nach Berufsfeldern

BERUFSFELD	3 JAHRE	STELLEN	GGÜ. VORJAHR	ARBEITSLOSE	GGÜ. VORJAHR	JE STELLE
Verkehr und Logistik		610	+52 %	2.370	-3 %	3,9
Mechatronik, Energie und Elektro		500	+108 %	170	±0 %	0,3
Metallerzeugung und Metallbau		410	+14 %	380	-12 %	0,9
Maschinen- und Fahrzeugtechnik		300	+25 %	390	-9 %	1,3
Rohstoffe, Glas, Kunststoff und Holz		240	±0 %	210	-5 %	0,9
Gesundheit, Pflege und Körperpflege		230	+5 %	560	+6 %	2,4
Hoch-, Tief- und Ausbau		160	-6 %	260	-4 %	1,6
Einkauf, Vertrieb und Verkauf		150	-17 %	990	+4 %	6,6
Gebäude- und Versorgungstechnik		130	+62 %	160	+23 %	1,2
Lebensmittelherstellung		100	-60 %	500	-9 %	5,0
Papier, Druck und Medientechnik		80	+14 %	550	-11 %	6,9
Unternehmensführung und -organisation		80	-11 %	900	+3 %	11,2
Erziehung, Soziales und Bildung		70	-12 %	660	+12 %	9,4
IT und Informationstechnologie		70	+75 %	160	±0 %	2,3
Finanzen, Rechnungswesen und Steuern		50	-17 %	120	-8 %	2,4
Textil und Leder		50	-	70	±0 %	1,4
Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau		40	+33 %	220	-4 %	5,5
Recht und Verwaltung		40	±0 %	80	+14 %	2,0
Medien, Werbung, Kunst und Design		30	-	170	+21 %	5,7
Reinigung		30	-40 %	980	-5 %	32,7
Technische Entwicklung und Produktionssteuerung		30	-	170	+6 %	5,7
Schutz und Sicherheit		20	-	300	±0 %	15,0

BERUFSFELD	3 JAHRE	STELLEN	GGÜ. VORJAHR	ARBEITSLOSE	GGÜ. VORJAHR	JE STELLE
Tourismus, Hotel und Gastronomie		20	–	300	+15 %	15,0
Bauplanung, Architektur und Vermessung		10	–	30	±0 %	3,0
Wissenschaft und Forschung		10	–	70	+17 %	7,0

Die Berufsfelder sind eine eigene Zusammenfassung der Berufshauptgruppen der Klassifikation der Berufe 2010, keine amtliche Gliederung. Eine Veränderung in Prozent steht erst ab 30 im Vorjahresmonat: Bei 10 oder 20 wäre die Rundung auf Zehnerwerte größer als die Aussage.

Auffällige Berufsgruppen

Stärkste Rückgänge bei gemeldeten Stellen

BERUFSGRUPPE	2025	2026	DIFFERENZ
Lebensmittelherstellung	240	80	-160
Gesundheits- und Krankenpflege	60	30	-30
Arzt- und Praxishilfe	50	30	-20
Fahrzeug- und Luftfahrttechnik	80	60	-20
Fahrzeugführung im Straßenverkehr	90	70	-20
Holzbe- und -verarbeitung	160	140	-20
Maler- und Lackiererarbeiten	80	60	-20
Reinigung	50	30	-20

Stärkste Zuwächse

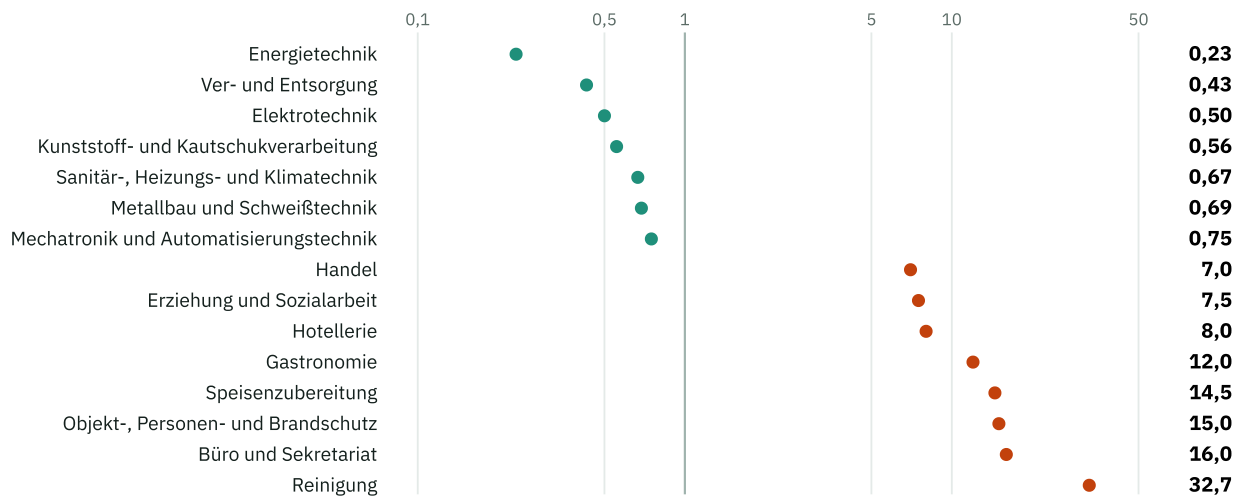
BERUFSGRUPPE	2025	2026	DIFFERENZ
Energietechnik	140	300	+160
Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr	0	120	+120
Elektrotechnik	60	160	+100
Maschinenbau- und Betriebstechnik	160	240	+80
Bau- und Transportgeräteführung	80	130	+50
Metallbau und Schweißtechnik	110	160	+50
Ver- und Entsorgung	20	70	+50
Textilverarbeitung	10	50	+40

Die aufgeführten Rückgänge summieren sich auf **310 Stellen**, die Zuwächse auf 650. Das sind 72 % aller Rückgänge im Kreis, die sich auf 430 Stellen summieren.

Berücksichtigt sind Berufsgruppen mit mindestens 30 gemeldeten Stellen in einem der beiden Monate. Darunter ist die Rundung der Bundesagentur auf Zehnerwerte gegenüber der Aussage zu groß.

Arbeitslose je gemeldeter Stelle, nach Berufsgruppen

■ knappes Angebot ■ großes Angebot Die Achse ist logarithmisch geteilt, weil die Werte weit auseinanderliegen; an jedem Punkt steht der genaue Wert.



Zwischen den Enden liegt der Faktor **140**: von 0,23 Arbeitslosen je gemeldeter Stelle bei Energietechnik bis 32,7 bei Reinigung. Gerechnet über die 33 Berufsgruppen mit jeweils mindestens 30 Stellen und 30 Arbeitslosen – bei kleineren Zahlen wäre ein Faktor vor allem Rundung.

Links die Berufsgruppen, in denen rechnerisch die wenigsten Arbeitslosen auf eine gemeldete Stelle kommen, rechts jene mit dem größten Angebot. Über die tatsächliche Besetzungsdauer sagt die Kennzahl nichts; etwa die Hälfte der offenen Stellen wird der Bundesagentur gar nicht gemeldet. Berücksichtigt sind Berufsgruppen mit mindestens 30 gemeldeten Stellen beziehungsweise 50 Arbeitslosen.

Rechnerisch ohne Arbeitslose: Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr (120 gemeldete Stellen). Gerundet null heißt weniger als fünf. Diese Berufsgruppen fehlen im Diagramm, weil sich das Verhältnis null nicht auf einer logarithmisch geteilten Achse darstellen lässt.

Ohne gemeldete Stelle: Hauswirtschaft und Verbraucherberatung (100 Arbeitslose), Gebäudetechnik (90 Arbeitslose), Veranstaltungsservice und -management (70 Arbeitslose), Landwirtschaft (50 Arbeitslose), Technische Mediengestaltung (50 Arbeitslose). Gerundet null heißt weniger als fünf; ein Verhältnis lässt sich dafür nicht sinnvoll berechnen.

Nachbarkreise im Vergleich

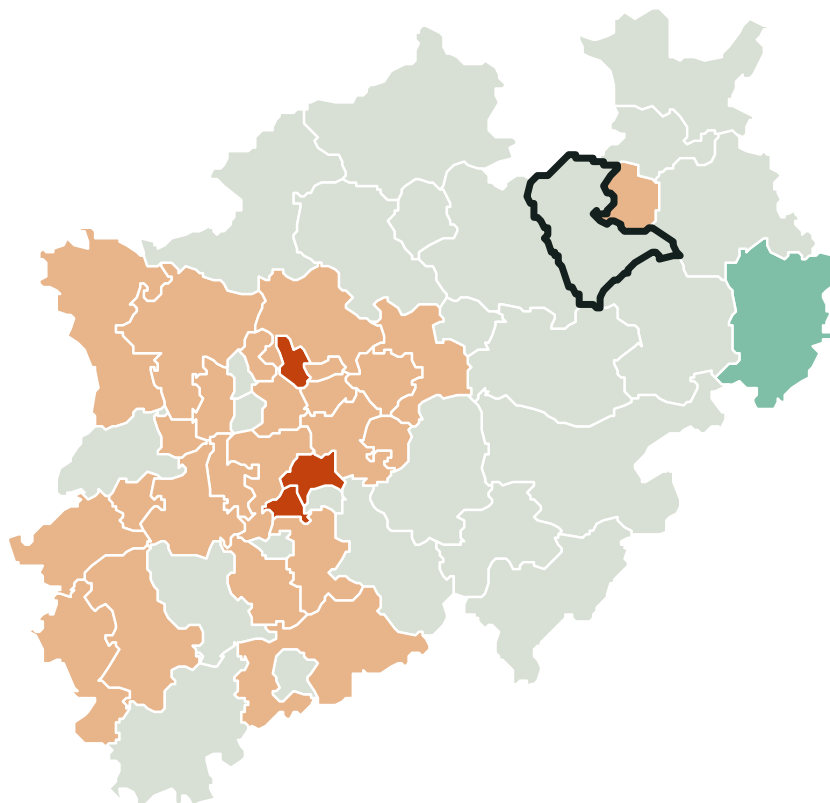
Verglichen werden die tatsächlich angrenzenden Kreise und kreisfreien Städte, also jene, in die gependelt wird – auch über Landesgrenzen hinweg. Die Nachbarschaften stammen aus den Kreisgrenzen des Bundesamts für Kartographie und Geodäsie.

KREIS	STELLEN	ARBEITSLOSE	JE STELLE
Osnabrück (Landkreis)	2.750	8.610	3,1
Gütersloh	3.470	11.310	3,3
Warendorf	2.480	9.670	3,9
Soest	2.650	11.040	4,2
Herford	1.950	9.390	4,8
Paderborn	2.300	11.190	4,9
Lippe	2.470	12.670	5,1
Bielefeld	2.540	17.870	7,0

Zum Vergleich: Nordrhein-Westfalen insgesamt 6,5, alle Kreise Deutschlands zusammen 5,0.

Nordrhein-Westfalen im Überblick

Alle Kreise und kreisfreien Städte des Landes, eingefärbt nach Arbeitslosen je gemeldeter Stelle. Gütersloh ist hervorgehoben.



unter 1,5 1,5–3 3–6 6–12 über 12

#	KREIS	STELLEN	ARBEITSLOSE	JE STELLE
1	Höxter	1.320	3.520	2,7 
2	Borken	3.360	10.140	3,0 
3	Gütersloh	3.470	11.310	3,3 
4	Hochsauerlandkreis	2.320	7.580	3,3 
5	Euskirchen	1.800	6.440	3,6 
... 43 weitere Kreise ...				
49	Dortmund	3.820	41.400	10,8 
50	Essen	3.220	36.010	11,2 
51	Wuppertal	1.590	20.290	12,8 
52	Gelsenkirchen	1.500	21.780	14,5 
53	Solingen	470	7.880	16,8 

Gütersloh liegt damit auf Platz 3 von 53 Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen, gezählt vom niedrigsten Andrang aufwärts. Am wenigsten Andrang hat Höxter (2,7), am meisten Solingen (16,8). Zum Vergleich: Nordrhein-Westfalen insgesamt 6,5, alle Kreise Deutschlands zusammen 5,0.

Was diese Zahlen nicht sagen

Die Kennzahl dieses Berichts ist der Stellenandrang: Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle. Für ihre Deutung gelten fünf Einschränkungen.

1. Die Bundesagentur sieht etwa die Hälfte der offenen Stellen. Die IAB-Stellenerhebung misst den Anteil der gemeldeten an allen offenen Stellen; in den letzten acht Quartalen lag er zwischen 43 % und 52 %. Der fehlende Teil verteilt sich nicht gleichmäßig: Stellen, die über Netzwerke, Eigeninserate oder Personalberatung besetzt werden, fehlen häufiger als solche, die ein Betrieb ohnehin meldet. **Der Vergleich verschiedener Berufe miteinander ist deshalb vorsichtiger zu lesen** als der Vergleich desselben Berufsfelds über die Zeit oder gegen die Nachbarkreise: Dort wirkt eine solche Verzerrung auf beide Werte gleich.

2. Arbeitslose sind nicht alle Arbeitsuchenden. Wer beschäftigt ist und wechseln möchte, zählt als arbeitsuchend, aber nicht als arbeitslos. Monatliche Zahlen je Kreis und Beruf gibt es nur für Arbeitslose. Die tatsächliche Konkurrenz um eine Stelle ist deshalb größer als der Wert in diesem Bericht.

3. Ein Kreis ist kein geschlossener Arbeitsmarkt. Arbeitslose zählen an ihrem Wohnort, gemeldete Stellen am Arbeitsort. Wer über die Kreisgrenze pendelt, erscheint mit seinem Wohnort auf der Angebotsseite und mit seiner Stelle nicht auf der Nachfrageseite. Kreise im Umland großer Städte wirken dadurch angespannter, die Städte selbst entspannter. Deshalb steht der Vergleich mit den tatsächlich angrenzenden Kreisen im Bericht.

4. „Knappes“ und „großes Angebot“ sind relative Aussagen. Die Schwellen sind Perzentile der bundesweiten Verteilung. Ein Signal sagt, wo dieser Kreis *im Vergleich* steht, nicht, ob eine absolute Grenze überschritten ist. Würde sich der gesamte deutsche Arbeitsmarkt verspannen, könnte dieser Bericht das nicht zeigen.

5. Alle Werte sind auf Zehner gerundet. Die Bundesagentur rundet die Zahlen ihrer interaktiven Datenbanken aus Gründen der statistischen Geheimhaltung. Eine angezeigte 10 kann 5 bis 14 bedeuten. Die Schwellen dieses Berichts (30 Stellen, 50 Arbeitslose) liegen deshalb höher als eine ungerundete Statistik es verlangen würde; Kreissummen stammen aus den Summenzeilen der Bundesagentur und nicht aus aufaddierten Einzelwerten. Die Stellen der Streitkräfte werden zentral in Köln gemeldet und gehen in keine Kreiszahl ein.

Zum Übernehmen in eigene Berichte

Formulierte Fassung der Zahlen oben, zur freien Verwendung, etwa in Kreistags- und Gemeinderatsunterlagen, Förderanträgen oder Pressemitteilungen. Quellenangabe wie unten.

Im Kreis Gütersloh waren im August 2026 3.470 offene Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet, plus 18 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Arbeitslosen lag bei 11.310 (praktisch unverändert).

Mit 3.470 gemeldeten offenen Stellen liegt Gütersloh im Mittelfeld der letzten 5 August-Werte; 1 von 4 Vorjahren lag niedriger.

Auf eine gemeldete offene Stelle kamen im August 2026 3,3 Arbeitslose; im Vorjahresmonat waren es 3,9. Der Andrang ist also gesunken. Im Schnitt aller Kreise Deutschlands liegt der Wert bei 5,0, in Nordrhein-Westfalen bei 6,5.

Von den gemeldeten Stellen im Kreis Gütersloh richten sich 23 % an Helferinnen und Helfer; unter den Arbeitslosen suchen 54 % eine Helfertätigkeit. Fachkräfte verlangen 64 % der Stellen, als Fachkräfte arbeitslos gemeldet sind 33 %.

Am stärksten geprägt ist Gütersloh vom Berufsfeld Textil und Leder: Es ist bei den gemeldeten Stellen 4,3-mal so stark vertreten wie im Bundesschnitt (50 gemeldete Stellen).

Den stärksten Rückgang verzeichnete die Berufsgruppe Lebensmittelherstellung: 240 gemeldete offene Stellen im Vorjahr, aktuell 80.

Das geringste Angebot je gemeldeter Stelle wiesen folgende Berufsgruppen auf: Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr, Energietechnik, Ver- und Entsorgung.

Im Berufsfeld Mechatronik, Energie und Elektro besteht im Kreis Gütersloh seit mindestens 60 Monaten ein knappes Angebot: Aktuell kommen dort 0,3 Arbeitslose auf eine gemeldete Stelle.

Umgekehrt war das Angebot an Arbeitskräften in der Berufsgruppe Reinigung am größten: 980 Arbeitslose bei 30 gemeldeten offenen Stellen, also 32,7 je Stelle.

In folgenden Berufsgruppen war im Kreis Gütersloh keine offene Stelle gemeldet (gerundet null, also weniger als fünf), obwohl jeweils mindestens 50 Arbeitslose eine Arbeit suchen (Zahl der Arbeitslosen in Klammern): Hauswirtschaft und Verbraucherberatung (100), Gebäudetechnik (90), Veranstaltungsservice und -management (70).

Im Berichtsmonat wurden 810 Stellen neu gemeldet (+65 % gegenüber dem Vorjahresmonat) und 660 abgemeldet. Auf der Gegenseite meldeten sich 2.170 Personen neu arbeitslos, bei 2.080 endete die Arbeitslosigkeit. Bestand und Bewegungen sind getrennt erhoben und lassen sich nicht gegeneinander aufrechnen.

Im Vergleich der 53 Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen liegt Gütersloh auf Platz 3, gezählt vom niedrigsten Andrang aufwärts. Gemessen wird dabei der Andrang selbst, nicht seine Veränderung.

Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Datenbank gemeldete Arbeitsstellen, Datenbank Arbeitslosigkeit), eigene Berechnungen. Kreisgrenzen: © BKG (2026) dl-de/by-2-0. Aufbereitung: Stellenradar, stellenradar.org – ein unabhängiges Projekt ohne Verbindung zur Bundesagentur für Arbeit. Musterbericht, erstellt zur Ansicht.